

SITZUNGSVORLAGE		ORTSBAUAMT		
Nr. 025/2020	vom	27.02.2020		
Sitzung des	TA+OR Wankheim	GR		
am	11.03.2020	25.03.2020		
öff. (ö) / nichtöff. (nö)	ö	ö		
Vorberatung (V)	V			
Entscheidung (E)		E		

TAGESORDNUNGSPUNKT:

Sanierung der verlängerten Heerstraße (Gemeindeverbindungsstraße) Wankheim – Vorstellung Entwurfsplanung

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Die vorgestellte Planung wird bestätigt und als Basis für die weiterführenden Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen zugrunde gelegt.

Für die Ausführung soll folgende Varianten zur Ausführung kommen:

- Sanierung mit Bindemittel - Baukosten ca. 500.000€ brutto - Ausführung
- Sanierung im Vollausbau - Baukosten ca. 680.000€ brutto - Ausführung

Die Maßnahme wird durchgeführt, wenn die Finanzierung des neuen Feuerwehrhauses, des neuen Kindergartens und die Erweiterung der Härtschule gesichert ist.

Ergebnis der Vorberatung:

1. im Ortschaftsrat
- wie Beschlussvorschlag
- wie Beschlussvorschlag mit folgenden Änderungen:
-

2. im BUA / AFSV
- wie Beschlussvorschlag
- wie Beschlussvorschlag mit folgenden Änderungen:
- wie Ortschaftsratsbeschluss
- wie Ortschaftsratsbeschluss mit folgenden Änderungen:

Darstellung des Sachverhalts:

1. Allgemeines

Die Gemeinde Kusterdingen beabsichtigt die Heerstraße im Ortsteil Wankheim in Stand zu setzen. Der Sanierungsabschnitt der Heerstraße beginnt am Obstgut „Bläsiberg“ und führt nach Osten in Richtung Ortsanfang von Kusterdingen-Wankheim.

2. Trassenführung

Die Sanierung der Heerstraße beginnt an der Gemarkungsgrenze „Tübingen-Derendingen“ zur Gemarkung „Kusterdingen-Wankheim“ und endet an der Einmündung Talweg. Die vorhandene Fahrbahnbreite der Verbindungsstraße beträgt vom Baubeginn bis zum Wirtschaftsweg 2661 2,6 bis 3,4 m, ab Flst. 2661 bis zum Bauende 3,6 bis 4,0 m, mit beidseitigem Bankett.

Die geplante Fahrbahnbreite (Asphaltbelag) beträgt vom Bauanfang bis Weg 2661 3,0 m und weiter bis zum Bauende 4,0 m mit jeweils beidseitig bis zu 0,75 m Bankett (je nach vorhandenen Platzverhältnissen).

Wie bereits heute ist ein Begegnungsverkehr Pkw mit Pkw auf der Fahrbahn nicht möglich, dafür werden die bereits vorhandenen Ausweibuchten saniert, ebenso können die vorhandenen Wegeinmündungen, die auf den ersten ca. 3 m asphaltiert sind, zum Ausweichen genutzt werden.

Die Ausbaulänge der Straße beträgt vom Obstgut „Bläsiberg“ bis zum Weg 2661 ca. 900 m und weiter bis zum Talweg ca. 700 m. Die Gesamtlänge der Sanierungsstrecke beträgt ca. 1.600 m.

Die Gradienten richtet sich am Bestand unter Berücksichtigung der bestehenden Grundstückszufahrten.

Das Quergefälle orientiert sich am Bestand und ist größtenteils beidseitig mit 2,5% (Dachprofil) vorgesehen.

Mindestens einseitig verläuft entlang der Heerstraße zur Entwässerung ein Graben, der im Zuge der Straßensanierung optimiert wird.

3. Sanierung

Zur Erkundung des vorhandenen Fahrbahnaufbaus wurden im vergangenen Jahr 5 Schürfe in der Heerstraße aufgegraben und analysiert.

Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse werden für die Sanierung der Heerstraße zwei Möglichkeiten vorgeschlagen:

3.1 Sanierung mit Bindemittel (Novocrete)

Bei diesem Verfahren wird der vorhandene Oberbau einschließlich der Asphaltdecken zuerst grob gefräst (es wird kein Material abgefahren), danach mit Wasser und einem Bindemittel vermischt und verdichtet. Dadurch entsteht eine sehr feste Tragschicht. Im Anschluss werden die Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht aufgebracht. Die zu Beginn abgeschälten Bankette werden zuletzt wieder hergestellt.

3.2 Sanierung im Vollausbau

Bei der Sanierung im Vollausbau wird zuerst die vorhandene Asphaltdecke abgefräst und abgefahren. Im Anschluss wird die vorliegend ungebundene Tragschicht ausgehoben und ebenfalls abgefahren. Danach wird die Schottertragschicht eingebaut und im Anschluss die Asphaltdecken. Zuletzt werden die zu Beginn abgeschälten Bankette wieder eingebaut.

4. Angleichungen

Die bestehenden Wege und Grundstückszufahrten werden an die neue ca. 15 cm höhere Fahrbahnoberfläche angeglichen.

5. Straßenentwässerung

Die Entwässerung der Fahrbahnfläche erfolgt wie im Bestand über die bestehenden Entwässerungsgräben, welche im Zuge der Straßensanierung optimiert werden.

6. sonstige Leitungen

Von der Sanierung betroffene Bestandsleitungen, die ggf. verlegt oder gesichert werden müssten, sind nicht bekannt.

Die Netze BW plant in dem Bereich (Aussiedlerhof bis Zufahrt Wankheim Siedlung) die Freileitungen als Erdleitungen auszuführen, die Arbeiten sollen dann gemeinsam koordiniert werden um Synergismen zu nutzen und Beeinträchtigungen und Sperrungen so gering wie möglich zu halten.

7. Kosten

Die Baukosten für die Sanierung belaufen sich auf gesamt Brutto für:

7.1 Sanierung mit Bindemittel (Novocrete): Netto: 420.000 € Brutto: 500.000 €.

7.2 Sanierung im Vollausbau: Netto: 570.000 € Brutto: 680.000 €.

8. Empfohlenes Sanierungsverfahren

Auf Grund der Kosten- und Zeitersparnis und auch der eingesparten Lkw-fahrten und des Deponievolumen empfehlen wir die Sanierung mit Bindemittel (Novocrete).



Oliver Polzin
Ortsbaumeister

Anlagen:

-Anlage 1: Übersichtsplan als Verkleinerung - die Pläne werden in der Sitzung vorgestellt

Finanzierung:

Finanzieller Aufwand der vorgeschlagenen Maßnahme
Haushaltsplanansatz

Je nach Ausführung

Gesamtsumme

Verpflichtungsermächtigung (VE)

nachzufinanzieren sind

- als überplanmäßige / außerplanmäßige Ausgabe

- €

- als überplanmäßige / außerplanmäßige VE

- €

- Deckung durch Nachfinanzierung aus Übertrag HH 20__

- €

